

BZ BERNER ZEITUNG

Hühnerhaut und klappernde Zähne

Langnau Im Rahmen der Schweizer Erzählnacht 2015 wurde am Freitag der beste Vorleser gesucht. Der Wettbewerb für Kinder bis zwölf Jahre diente nicht nur der Leseförderung – auch der Plausch und die Show kamen nicht zu kurz.



Kathrin Schneider 16.11.2015

Dieses Trio liest im Langnauer Kellertheater am besten vor: Der zweitplatzierte Michael Kohler, die Gewinnerin Zora Stiefel und Jasmine Schmid (v.l.). Sie werden vom Moderator Adriano Manzone beglückwünscht. Bild: Hans Wüthrich

Gross ist die Spannung im Kellertheater kurz vor 22 Uhr, bevor die Jury ihren Entscheid bekannt gibt. Wird Michael Kohler, der Favorit aus den zwei Vorrunden, am Schluss den Sieg erringen? Oder doch die Leseratte Zora Stiefel, die im Final aus dem Buch «Töpfchenhexe» vorgetragen hat?

Der elfjährige Michael und die zehnjährige Zora haben auf ihrem Weg in die Schlussrunde zehn weitere Vorleser hinter sich gelassen. Abwechslungsweise haben die Kinder aus einem selbst gewählten Buch vorgelesen oder einen vorgegebenen Text vorgetragen.

Die Jury achtet nicht nur auf den Lesefluss oder das Tempo, sondern besonders auch auf die Dynamik und die Spannung, auf eine gepflegte Aussprache und den Gesamteindruck.

«Hexereien und schwarze Katzen»

Gemäss dem diesjährigen Motto der Erzählnacht, «Hexereien und schwarze Katzen», stehen Texte aus Hexen- und Abenteuerbüchern im Zentrum. Nicht fehlen darf natürlich «Harry Potter», aber auch andere Klassiker der Kinderbuchliteratur wie das «Kleine Gespenst» werden passagenweise vorgetragen.

Da wird mit Ketten gerasselt, gezischt, gezaubert und verwunschen, bis die Zuhörer vor Spannung entweder Hühnerhaut bekommen oder mit den Zähnen klappern.

Die Jury hat eine «grässliche» Aufgabe

Barbara Dürst, Bibliothekarin in Langnau, Verena Zürcher, Verlegerin und Autorin, sowie Autor Gabriel Anwander haben die unangenehme Aufgabe, als Jury die Kinder zu beurteilen und zu bewerten. «Wir finden das eigentlich grässlich», sagt Barbara Dürst nach dem Ausscheiden der drittplatzierten Jasmine Schmid. Denn die dargebotenen Leistungen könnten nicht genug gewürdigt werden.

Das Trio spart denn auch nicht mit positiven Rückmeldungen. Jasmine wird für ihr «schönes Deutsch» gelobt. Michael könnte «sogar aus dem Telefonbuch packend vortragen», und Zora hat nicht nur akustisch, sondern auch «mit Gestik und Mimik» gefallen.

Organisiert und geplant worden ist der originelle Vorlesewettbewerb von Adriano Manzone, der auch durch den Abend führt. Manzone beschreibt sich selber als «Geschichtenvermittler, Musiker, Schauspieler, aber auch als Konzeptentwickler, Coach, Projektleiter und Eventprofi».

Unter dem Namen Maxi-Mut will er vor allem den Kultur- und Generationendialog fördern. «Die Idee eines Vorlesewettbewerbs wurde von vielen Freiwilligen unterstützt», lobt er. Auch zahlreiche Sponsoren hätten zum Gelingen beigetragen. Vorlesemeisterin wird am Ende Zora Stiefel aus Langnau. Als stolze Gewinner stehen am Ende aber alle zwölf jungen Vorleserinnen und Vorleser auf der Bühne. (Berner Zeitung)

(Erstellt: 16.11.2015, 09:32 Uhr)